

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Wochenblatt abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nr. 46.

Donnerstag, den 21. April

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Pferde-Verkauf.

Nächstes
Samstag, den 23. ds.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden die 2 Pferde des Fuhrmanns Ankele in der Badgasse dahier gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 20. April 1870.

K. Gerichtsnotariat.

Calw.

Gläubiger-Aufruf und Fahrniß-Verkauf.

Ansprüche an den kürzlich hier verstorbenen Eisenbahnarbeiter Lorenz Dauber von Gensheubach, Amts Klingenberg, sind binnen 8 Tagen hier anzumelden.

Dessen hinterlassene wenige Kleidungsstücke werden am

Mittwoch, den 20. d. ds.,

Vormittags 11 Uhr,

im Hause des Strickers Kohler an der äußeren Brücke gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Den 16. April 1870.

K. Gerichtsnotariat.

Mödingen,

Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Nachdem zu außergerichtlicher Celedigung des Schuldenwesens des Martin Gehring, Wagners in Mödingen, Oberamtsgerichtliche Genehmigung erteilt worden ist, werden dessen unbekannte Gläubiger und alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an ihn zu machen haben, hiemit angefordert und vorgeladen, ihre Forderungen mit den etwaigen Vorklagsrechten bei der auf

Mittwoch, den 4. Mai 1870,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumten Schuldenliquidation auf dem Rathhaus in Mödingen unter Vorlegung der Verweiskunden anzumelden und hinsichtlich des zu erzielenden Borg- und Nachschlagsvergleichs, sowie der Genehmigung des an demselben Tage letztmals stattfindenden Liegenschafts-Verkaufs sich auszusprechen. Diejenigen Gläubiger, welche dies unterlassen, werden als den Beschlüssen der Mehrheit ihrer Classe beitretend angesehen und behandelt; diejenigen aber, welche die Forderungs-Anmeldung auf diesen Tag versäumen, bleiben, soweit sie nicht aus den öffentlichen Büchern und Urten bekannt sind, bei dem Verfahren unberücksichtigt und aus dieser Masse ausgeschlossen.

Liebenzell, 19. April 1870.

K. Amtsnotariat.

Hager.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Die dem Friedrich Schaible, Händler hier, gehörige Liegenschaft:

18,2 Mrgn. ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Schweinestall, außen im Dorf,

Die Hälfte an

1/8 Mrgn. 22,6 Mrgn. Hofraum und

1/8 Mrgn. 27,8 Mrgn. Gras- u. Baumgarten

16 1/8 Mrgn. 33,4 Mrgn. gebautes Wechselfeld mit Nadelwald, in den Hausäckern

1 1/8 Mrgn. 33,2 Mrgn. Wiesen in Hauswiesen

1 1/8 Mrgn. 29,0 Mrgn. Nadelwald in den Mäbern

2 1/8 Mrgn. 8,7 Mrgn. Nadelwald in der Langed

Anschlag

900 fl.

1200 fl.

900 fl.

100 fl.

200 fl.

3300 fl.

kommt am

Freitag, den 6. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Neuweiler im Exekutionsweg zum Verkauf.

Unmittelbar nachher findet der Verkauf des vorhandenen Viehs, nämlich

2 Kühe,

2 Kalbku,

2 Schweine,

ne, sowie

verschiedener Haushaltungsfahrniß

statt.

Den 18. April 1870.

Exekutionskommissär

Amtsnotar zu Teinach:

Rasger.

Calw.

Schüleraufnahme.

Diejenigen Knaben, für welche die Aufnahme in die Realschule gewünscht wird, sind im Laufe dieser Woche bei den betreffenden Lehrern anzumelden. Zur Vorbereitung für die Realschule ist die untere Collaboraturklasse (Fingerle'sche Schule) bestimmt. Die Aufnahmeprüfung wird am

Dienstag, den 26. April,

stattfinden.

Calw, 19. April 1870.

Im Namen der Ortschulbehörde:

Lehler.

Schuldt.

Calw.

Pfösch-Verkauf.

Nächstes

Freitag, den 22. April,

Vormittags 11 Uhr, sowie jeden darauffolgenden Montag, wird der Pfösch auf dem Rathhaus wieder für städtische Rechnung verkauft.

Stadtspflege.

Hager.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise von Liebe u. die Wohlthaten, welche uns während des langen schmerzlichen Krankenlagers unseres lieben entschlafenen Vaters, Johann Georg Frohmater, vor so vielen Seiten hiesiger Stadt, besonders aber vom Kranken- und Frauenverein zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte und den Herren Trägern, welche unserm Vater noch die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Aber noch insbesondere danken wir den beiden Diakonissen des hiesigen Krankenvereins, welche mit liebevoller Pflege das harte und schmerzliche Krankenlager des Entschlafenen zu erleichtern suchten. Gottes reiche Vergeltung Allen! Die trauernden Geschwister.

Liebenzell.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres l. Vaters, Gottes und Sohnes, Gottlieb Stottel, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch Seitens der hiesigen Feuerwehr, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Friederike Stottel

mit ihren 3 Kindern.

Gottlieb Stottel sen.

Versammlung der

deutschen Partei

und ihrer Freunde

Freitag, den 22. April,

Abends 7 Uhr,

bei J. Ziegler 3. alten Post.

Nächstes Sonntag, sowie die ganze Woche über, da

Langenbreckeln

Ulrich Pfrommer

in der Vorstadt.

Eine Stubenkammer

ist bis Georgii zu vermieten; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Mein mit den neuesten Gegenständen assortirtes

Tuch- und Buckskin-Lager

erlaube mir unter Zusicherung solider Waare und billigt gestellter Preise aufs Beste zu empfehlen.

Musterarten werden hier und nach auswärts gerne abgegeben.

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Farbige und seidene Jacken, Unterröcke u. s. w.

sind wieder in neuer reicher Auswahl eingetroffen, auch empfiehlt solche bestens

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Feuerwehr.



Heute — Donnerstag —
Abends 8 Uhr, ist Versammlung bei K a u s e r (Haydt).
Das Commando.

Hirschau.

Bleiche - Empfehlung.

Meine längst in bestem Rufe stehende Bleiche erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerkten, daß ich durch pünktliche und musterhafte Behandlung der Bleichgegenstände, sowie durch billige Preise das mir geschenkt werdende Vertrauen stets zu rechtfertigen bestrebt sein werde.

Friedrich Schulz,

Zur Bequemlichkeit des Publikums nehmen Bleichgegenstände für mich in Empfang

Martin Kohrer (früher Rau) in Calw, Ledergasse.

Raufm. Wiedenmayer in Zavelstein.

Gemeindepfleger Weil in Hirschau.

Stadtschultheiß Rau in Liebenzell.

Liebenzell.



Gesunden

wurde ein Hebeisen; der Eigentümer kann es innerhalb 14 Tagen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen bei

Fr. Hartmann, Vot.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

G. Matthes,
Gypser in Sinmozheim.

Steinhauerknüpfel

von hagenbucher Holz, sind stets vorrätzig bei
C. Dilg,
Dreher.

Dienstmädchen-Gesuch.

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird in eine kleine stille Haushaltung noch auf Georgii ein ordentliches Mädchen gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein Allmandstückle

am Neuhengstetter Weg hat zu verpachten
C. Bauer,
Sattler.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat mit seinem bisher betriebenen Rothgerberei-Geschäft eine

Lederhandlung nebst Leder-Ausschnitt

verbunden, vermöge welcher er in der Lage ist, allen Anforderungen in Schmalleder, Zeug- und Waschleder, Maschinenriemenleder, Sohlleder, Kalb- und Zavalleder, geglänztem und genarbtem Ropfleder, sowie in allen Farben Schafleder aufs Beste zu entsprechen.

Ich empfehle mich daher den geehrten Consumenten von Stadt und Land mit dem Anfügen angelegentlichst, daß ich bei jederzeit gut assortirtem Lager mir es zur Pflicht machen werde, meine werthen Abnehmer reell und prompt zu bedienen.

Hochachtungsvollst

Den 16. April 1870.

Gottlob Naschold Sohn,

Rothgerberei und Lederhandlung.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiemit mache ich einem geehrten Publikum die ergebendste Anzeige, daß ich mein Geschäft mit heutigem Tage eröffnet habe und empfehle mich in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten bestens, unter Zusicherung guter und schneller Bedienung bei möglichst billigen Preisen.

Achtungsvollst

Carl Serva, Schreiner.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über 100 geheilt.

Zu verkaufen.

Einen noch ganz guten Steinwagen mit eisernen Achsen sammt Zugehör, sowie ein noch wenig gebrauchtes Englisch-Einspänner-Geschirr,

eine Habertrüge, und ein Sparherdchen verkauft billig

Walter, Polier,
in der Restauration zur Eisenbahn.



Theater in Calw.

In der Turnhalle
Freitag, den 22. April:
Dichter und Bauer.
 Romische Operette in 3 Akten von Kaiser.
 Musik von Souppée.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
F. Frick, Direktor.

Schöne
eichene Fensterrahmen
 von verschiedener Länge und Stärke, trockene
 eichene und buchene Dielen von 1 bis 3"
 stark, hat zu verkaufen

Gustav Widmann
 im Teinachtal.

Den von J. A. Schawwecker in Reut-
 lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
 kung auf Oberleder an Schuhen und Stief-
 feln rühmlichst bekannten Königlich patentirten
 unübertrefflichen

Leder-Gerbseife
 empfiehlt in Bläschen zu 12 und 30 Kr.
 die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohl erzogener junger
 Mensch, welcher Lust hat, das
 Schuhmacherhandwerk zu erlernen,
 findet in Stuttgart bei einem gu-
 ten Meister ohne Lehrgeld eine
 Stelle.

Zu erfragen bei
 Schuhmacher Reinhard
 hinter dem Rathhaus.

Es wird ein solider

Knecht

gesucht, welcher das Feldgeschäft versteht und
 mit Pferden umzugehen weiß.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.
 Gehringen.

Es wird ein

Schreinergefelle

gesucht von

J. Wagner.

Zwei tüchtige

Schreinergefellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäfti-
 gung bei

W. Schlotterbeck,
 Schreiner.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt
 unter günstigen Bedingungen in die Lehre
 Georg Kleinbub
 auf d. Markt.
 Nischalden.

200 fl. Pfleggeld

liegen gegen gefekliche Sicherheit zu 4 1/2 %
 zum Ausleihen parat bei

David Wurster.

Hirsau.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werthen Freunde und Bekannte zu unserer am
 Dienstag, den 26. April, in unserem elterlichen Hause in Heimheim und am
 Donnerstag, den 28. April, im Gasthaus zum Waldhorn in Hirsau
 stattfindenden Hochzeit freundlichst einzuladen.

Christian Jäger, Speisewirt h.
Catharine Hornung.

Liebenzell.

Nächsten Dienstag, den 26. April, halte ich

Mebelsuppe,

verbunden mit Tanzmusik, wozu höflichst einladet

Carl Emmendorfer, Ochsenwirth.

Alle Sorten
Gemüse und Salatseklunge

in ganz erstarkter Waare empfiehlt

Gärtner Klöpfer,
 wohnhaft bei Conditor Sattler,
 Firma Leichmann.

Hirsau.

Knecht-Gesuch.

Ein Knecht mit guten Zeugnissen wird
 sogleich eingestellt als Mühlbauer bei
 Müller Adrion.

Dr. Sauter's

Isl. Moos-Pasten,

zuverlässig wirksamstes Linderungsmittel gegen
 Husten, Heiserkeit, Lungenla-
 tarrh, Hals- und Brustleiden u.
 per Schachtel 18 Kr., allein für Calw
 in beiden Apotheken.

Sommerbuckskinreste,

die ich billigt abgebe, setze ich dem Verkauf
 aus und lade bei Bedarf höflichst ein.

Friedr. Scheuerle in Hirsau.

Arbeiter-Gesuch.

Junge Leute finden jederzeit bei gutem
 Lohn dauernde Beschäftigung in der Cigarren-
 fabrik von

Heinr. Hutten.

Tanz-Unterricht.

Der Unterricht beginnt am
 Dienstag, den 26. April,

Abends 8 Uhr,

im Saal zum Badischen Hof.

Anmeldungen werden bis dahin in meiner
 Wohnung entgegengenommen.

F. Frick.

Mädchen-Gesuch.

Ein oder zwei fleißige gewandte Mädchen
 finden dauernde Beschäftigung gegen guten
 Lohn.

Bozenhardt & Schnauser

Tüchtige

Schneider

finden dauernde und lohnende Beschäftigung
 bei

Carl Ziegler,
 Teinacherstraße.

Tüchtige im Tunnelbau geübte

Miners

finden gegen hohen Lohn und täglich 1 fl. Sil-
 berschuß dauernde Beschäftigung bei

Fr. Moser & Söhne
 in Rieneck bei Gemünd
 in Unterfranken (Baiern).

Calw. Frucht-Preise am 16. April 1870.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Rest Ctr	Neue Zu- fuhr Ctr	Ge- samt- Be- trag Ctr	Deu- tiger Ver- kauf Ctr	Im Rest gebl. Ctr	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor. Durch- schnittspreis		
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	mehr	weni- ger.	
Waiden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	198	198	198	—	5	57	5	39	5	56	1120	21	—	—	6
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	24	132	156	136	20	4	—	3	49	3	42	521	—	—	—	—
Haber	18	86	104	89	15	4	—	3	45	3	45	334	42	1	—	—
Bohnen	—	20	20	20	—	—	—	4	30	—	—	90	—	—	—	—
Wicken	—	40	40	40	—	—	—	3	48	—	—	152	—	—	—	—
Summe	—	42	476	518	483	35	—	—	—	—	—	2218	5	—	—	—

Brodtag nach dem früheren Regulativ: Pfd. Kernmehl 14 Kr., ... schwarzes 12 Kr.

1 Kreuzerweck soll wägen 6 Loth.

Stadtschultheiße namt.



Ein möblirtes

Zimmer

für einen einzelnen Herrn ist sogleich zu vermethen. Auch werden einige Schlafgänger angenommen bei

J. Ziegler zur alten Post.

Eine englische

Waschmange,

ganz von Gußeisen, ist um billigen Preis zu verkaufen; von wem? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Steckkartoffeln,

sowie auch kleine zum Füttern, verkauft
J. Ziegler
zur alten Post.

Jur Gasfrage.

Die Einfindung im vorletzten Wochenblatt ist zwar von Herrn Stadtschulth. Schuldt bereits abgefertigt, allein so wie ich die Sache auffasse, will es mich bedünken, als ob es den Einsendern weniger darum zu thun sei, daß ich (von dessen unbedeutenden Leistungen überhaupt zu viel Aufhebens gemacht wird) zu den bevorstehenden Verhandlungen in der Gasangelegenheit eingeladen, als vielmehr und hauptsächlich darum, daß die ganze Frage vor das Forum der Öffentlichkeit gezogen werde. Gegen einen solchen Wunsch wird sich weder vom Standpunkt der künftigen Gasconsumenten, noch von demjenigen der Steuerzahler etwas einwenden lassen, namentlich aber, wenn, was sehr nahe liegt, mit dem Legen der Gasröhren zugleich die Herstellung einer eisernen Brunneneitung verbunden werden wollte, würde sich die Angelegenheit zu einem so tief in den städtischen Beutel eingreifenden Unternehmen gestalten, daß es den bürgerlichen Collegien selbst von großem Interesse sein müßte, sich im Einklang mit der Bürgerschaft zu wissen.

Eine andere Frage ist, ob die Einsender sich in den Erwartungen, die sie für eine öffentliche Versammlung von mir hegen, nicht täuschen. Die Darstellung, welche ich im Auftrag der Collegien ausgearbeitet habe, datirt von Ende Dezember 1867 und die Schlüsse, zu denen ich dabei gekommen bin, gründen sich auf eine Menge Zahlen, die mir nicht im Gedächtniß geblieben sind und auch nicht wohl bleiben konnten, nachdem ich die erwähnte Ausarbeitung inzwischen nur selten, seit etwa einem Jahr aber gar nicht mehr zu Gesicht bekommen habe. Ich müßte die ganze Frage aufs neue studiren, wozu mir jedoch leider die Zeit im Augenblick vollständig fehlt. Zudem sind meine Kenntnisse im Gasfache rein theoretischer Natur; um praktische Erfahrungen zu sammeln, hatte ich noch keine Gelegenheit.

Ob es unter diesen Umständen nicht gerathener wäre, einen praktischen und unparteiischen, d. h. weder für Selbst- noch für Nichtselbstbetrieb im Voraus eingenommenen Mann zu berufen, anstatt mich zu den bevorstehenden Verhandlungen einzuladen, muß ich der Beurtheilung der Collegien anheimstellen. Ich gestehe offen, daß selbst dann, wenn die Gasangelegenheit noch vor meinem Austritt aus dem Gemeinderath zur Verhandlung gekommen wäre, es mir schwer geworden sein würde, eine weitere Thätigkeit in der Sache zu entwickeln, außer ich hätte die Bedingung daran geknüpft, daß möglichst viele Mitglieder der Collegien, — jedenfalls aber deren mehr als seither — sich dazu verstanden hätten, sich einem eingehenden Studium der Frage zu unterziehen. Warum sollte, was mir möglich wurde, nicht auch andern möglich sein? Ein solches Studium ist nun um so leichter, als jetzt ein umfangreicheres und mehr gelichtetes Material zu Gebot steht. Ueber das, was die Einsender von den Vorschlägen zur letzten Bürgerauschufwahl erwähnen, glaube ich hinweggehen zu können, da Jeder, der mich kennt, auch weiß, daß Aemter und Würden nicht das Höchste sind, nach dem mein Herz trachtet und daß es jedenfalls nicht meine Sache ist, eine Wiederwahl in den Gemeinderath abzulehnen, um dafür eine Wahl in den Bürgerauschuf zu suchen.

Christian Bozenhardt.

Theater.

Calw, 19. April. Wenn wir nach geraumer Zeit wieder einmal einen kurzen Bericht über das Theater geben, so müssen wir vorausschicken, daß es uns auch unterdessen manchmal drängte, diesem und jenem Mitglied der Gesellschaft unsere Anerkennung auszusprechen und wiederum auch unsere Ausstellungen zu machen, wovon uns aber verschiedene Gründe, hauptsächlich der mangelnde Raum in dieser Blatte, abhielten. Auf die uns unterdessen vorgeführten Stücke zurückzugreifen, ist auch heute nicht möglich, doch können wir nicht umhin, der Aufführung der „Esmeralda“ oder „Bläuer von Notre-dame“, insbesondere den Darstellern der Titelrollen, noch nachträglich unsere vollste Anerkennung auszusprechen. Weitere Erwähnungen müssen wir vermeiden und wollen daher zur geistigen Vorstellung des „Wilhelm Tell“ übergehen. Bei der großen Aufgabe, dieses Stück auf einer kleinen Bühne zur richtigen Geltung zu bringen, waren wohl manche Besucher des Theaters mit uns gespannt, ob die unsrer Gesellschaft gelänge. Es freut uns daher sagen zu können, daß die Aufführung sehr befriedigte. Wenn auch einzelne Scenen und Charaktere mitunter zu wünschen übrig ließen, so wurden doch die Hauptrollen im Ganzen gut gegeben, insbesondere ist die Rolle des „Arnold

vom Melchthal“ (Gastrolle des Herrn Schmitts) als gelungen hervorzuheben. Die tiefe Empfindung und getreue Wiedergabe des Schmerzes bei der Nachricht vom Unglück seines Vaters waren sehr effektiv. Auch „Werner Stauffacher“ müssen wir unsern Beifall zollen, ebenso können wir den „Wilhelm Tell“ seiner Rolle als ziemlich gewachsen bezeichnen; „Ulrich von Rudenz“ spielte ebenfalls brav, auch „Gessler“, mit Ausnahme der Scene mit Armgard, wo er sich weniger sicher fühlte. Namentlich aber müssen wir noch Tell's Knaben, insbesondere des „Walter“ erwähnen, der seine große Rolle nicht nur gut einstudirt hatte, sondern auch ganz nett zu geben wußte.

Calw. In der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom 30. März d. J. kamen 4 Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung, und zwar: 1) die Untersuchungssache gegen den Schultheißen Braun von Wehingen, OA. Nagold, und den Gemeindepfleger und Gemeindevorsteher Jakob Großmann von da, wegen unerlaubter Theilnahme an einem ihrer amtlichen Leitung anvertrauten Verläufe und wegen Täuschung im Amte. Bei dem am 26. Nov. 1867 stattgefundenen, von Braun geleiteten und von Großmann in seiner amtlichen Eigenschaft beaufsichtigten Verlaufe von Holz aus dem Wehinger Gemeindevorsteher Schauswald hat Ersterer 4 Loose um 12 fl. 51 kr. und Letzterer 1 Loose um 4 fl. 54 kr. ohne Ermächtigung der zuständigen Behörde für sich ersteigert, ohne jedoch einen unerlaubten Vortheil zu bezwecken, oder zu erreichen. Zur Verdeckung dieser unerlaubten Theilnahme an dem Verlaufe haben sie in das von ihnen gemeinschaftlich gefertigte und dem Gemeinderath zur Genehmigung vorgelegte Verkaufsregister andere Personen als Käufer eingetragen. — Das Gericht erkannte wegen unerlaubter Theilnahme an einem ihrer amtlichen Leitung, beziehungsweise Aufsicht anvertrauten Verläufe und wegen Täuschung bei einer Amtshandlung gegen den Schultheißen Braun eine Geldbuße von 50 fl., und gegen den Gemeindepfleger und Gemeindevorsteher Großmann eine solche von 42 fl., sprach sie jedoch hinsichtlich höherer Verschuldung bei der ihnen zur Last fallenden Täuschung frei, indem es davon ausging, daß der hierauf gerichteten Handlung der Beschuldigten eine sonstige widerrechtliche Absicht als die der Verdeckung nicht zu Grunde liege. Rechtsconsulent Schwarzmann dahier vertheidigte die Beschuldigten. 2) Die Untersuchungssache gegen den Gemeinderath und Waldmeister Johann Georg Sutek von Hatterbach, OA. Nagold, wegen unerlaubter Theilnahme an einem öffentlichen Verlaufe. Derselbe hat an dem Holzverkauf in dem der Stadt Hatterbach gehörigen Walde Tann am 15. Juli 1868, welchen er in seiner Eigenschaft als Gemeinderath zu beaufsichtigen hatte, ohne Ermächtigung der zuständigen Behörde dadurch als Partei Theil genommen, daß er für den Untermüller Reichert in Hatterbach eine Stange um 1 fl. ersteigerte, ohne daß er jedoch hierbei einen unerlaubten Vortheil bezweckt oder erreicht hätte. Er wurde zu der Geldbuße von 12 fl. verurtheilt. 3) Die Untersuchungssache gegen den 19 Jahre alten Zimmermann Johann Georg Braun von Egenhausen, OA. Nagold, den 16 Jahre alten Maurer Johann Martin Walz von da, und den 14 Jahre alten Johann Georg Walz von da, wegen Diebstahls. Johann Georg Braun, wegen Diebstahls schon einmal bestraft, hat a) am 27. Jan. d. J. in der Nähe von Egenhausen auf dem Acker des Schultheißen Welter daselbst eine Baumstübe im Werthe von 6 fl., welche ohne besondere Verwahrung der öffentlichen Sicherheit anvertraut werden mußte; b) Anfangs des Monats Januar 2 dem Zimmermann Döcker von Böfinger, OA. Nagold gehörige, in dessen Wald auf Böfinger Markung gelegene und zur Abfuhr hergerichtete Klotz, Stockholz, im Werthe von 42 kr. entwendet, und Johann Martin und Johann Georg Walz dem Beschuldigten zc. Braun beim Aufladen eines der genannten Klotze auf dessen Schlitten mit dem Bewußtsein, daß der Klotz von Braun gestohlen sei, geholfen. Es wurde zc. Braun wegen eines gerichtlich strafbaren erschwerten Diebstahls und wegen eines seinen ersten Rückfall begründenden polizeilich strafbaren Diebstahls neben dem Verluste der bürgerlichen Ehre, und der Dienstrechte zu 3 Wochen und Johann Martin und Johann Georg Walz wegen Beihilfe zu einem polizeilich strafbaren Diebstahl zu je 2 Tagen Bezirksgefängniß verurtheilt. Dem Johann Georg Walz stand Rechtsconsulent Schwarzmann dahier als Officialverteidiger zur Seite. (Schluß folgt.)

